

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen

Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) wurde seit 2005 als länderübergreifendes Forschungsprogramm durchgeführt. Bis 2019 wurde im Rahmen von StEG der Ausbau der Ganztagschule in Deutschland von der ersten Stunde an empirisch begleitet. Die Studie fand in enger Absprache mit den Kultusministerien der Länder statt und wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Das Projekt wurde von einem Konsortium bestehend aus führenden Wissenschaftlern der beteiligten Institute geleitet: u. a. Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut), Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklungsforschung) und Prof. Dr. Ludwig Stecher (Justus-Liebig-Universität Gießen). Im Rahmen der ersten Förderphase wurde jeweils 2005, 2007 und 2009 eine große Anzahl von Schulen mittels einer mehrperspektivischen Längsschnittstudie untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in der zweiten StEG-Förderphase (2012 bis 2015) vertieft. Speziell mit der Fortführung des Bildungsmonitorings sowie der Untersuchung von individueller Förderung in Ganztagschulen beschäftigte sich die dritte StEG-Förderphase (2016-2019).

Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) wurde seit 2005 als länderübergreifendes Forschungsprogramm durchgeführt. Bis 2019 wurde im Rahmen von StEG der Ausbau der Ganztagschule in Deutschland von der ersten Stunde an empirisch begleitet. Die Studie fand in enger Absprache mit den Kultusministerien der Länder statt und wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Das Projekt wurde von einem Konsortium bestehend aus führenden Wissenschaftlern der beteiligten Institute geleitet: u. a. Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut), Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklungsforschung) und Prof. Dr. Ludwig Stecher (Justus-Liebig-Universität Gießen). Im Rahmen der ersten Förderphase wurde jeweils 2005, 2007 und 2009 eine große Anzahl von Schulen mittels einer mehrperspektivischen Längsschnittstudie untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in der zweiten StEG-Förderphase (2012 bis 2015) vertieft. Speziell mit der Fortführung des Bildungsmonitorings sowie der Untersuchung von individueller Förderung in Ganztagschulen beschäftigte sich die dritte StEG-Förderphase (2016-2019).

Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) wurde seit 2005 als länderübergreifendes Forschungsprogramm durchgeführt. Bis 2019 wurde im Rahmen von StEG der Ausbau der Ganztagschule in Deutschland von der ersten Stunde an empirisch begleitet. Die Studie fand in enger Absprache mit den Kultusministerien der Länder statt und wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Das Projekt wurde von einem Konsortium bestehend aus führenden Wissenschaftlern der beteiligten Institute geleitet: u. a. Prof. Dr. Eckhard Klieme (DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation), Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut), Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels (Institut für Schulentwicklungsforschung) und Prof. Dr. Ludwig Stecher (Justus-Liebig-Universität Gießen). Im Rahmen der ersten Förderphase wurde jeweils 2005, 2007 und 2009 eine große Anzahl von Schulen mittels einer mehrperspektivischen Längsschnittstudie untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in der zweiten StEG-Förderphase (2012 bis 2015) vertieft. Speziell mit der Fortführung des Bildungsmonitorings sowie der Untersuchung von individueller Förderung in Ganztagschulen beschäftigte sich die dritte StEG-Förderphase (2016-2019).

Teilziel I: Vertiefende Analysen

Die großen Datensätze, der verschiedenen StEG-Phasen, sind aufgrund ihres Umfangs gegenwärtig bei weitem noch nicht erschöpfend ausgewertet und bieten in dieser Hinsicht noch großes Analysepotenzial. Daher sollen sie in dem Verbundprojekt vertiefend ausgewertet werden, um zentrale Fragen der Ganztagschulqualität und Ganztagschulentwicklung weiter und vertiefend zu bearbeiten. Dabei sollen noch offene Forschungsfragen beantwortet, empirische Hinweise für theoretisch unterlegte Wirkzusammenhänge gesucht und die weitere Theoriebildung zur Ganztagschule unterstützt werden. Damit soll auch eine wichtige Grundlage für die Ausgestaltung zukünftiger Forschungsprogramme geschaffen werden.

Teilziel II: Forschungsübersichten

StEG hat zur Entwicklung von Ganztagschulen umfassend durch Forschungsergebnisse beigetragen. Aber auch andere – nicht zuletzt internationale Studien (etwa aus dem Bereich der Extended Education) – lieferten in den letzten Jahren eine große Bandbreite an Erkenntnissen zur Wirksamkeit außerunterrichtlicher Angebote, die in der deutschsprachigen Diskussion bislang nicht ausreichend zur Kenntnis genommen worden sind. Entsprechend sollen im Verbundprojekt nationale und internationale Erkenntnisse zu Qualität, Entwicklung und Gelingensbedingungen der Ganztagschule in Forschungsübersichten zusammengefasst werden. Dies dient dazu, gesicherte und stabile Befunde der Ganztagsforschung gebündelt darzustellen und nach wie vor bestehende Forschungsdesiderata zu identifizieren und entsprechend orientierte Forschungsarbeiten bzw. Forschungsprogramme zu motivieren.

Teilziel III: Transfer und Dialog

Es besteht ein großer Bedarf, die in der Ganztagschulforschung gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse im Dialog mit Praxis, Administration, Verbänden und Politik aufzubereiten und öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Daher sollen Befunde der vertieften Analysen und die Ergebnisse der Forschungsübersichten für die Praxis verfügbar gemacht werden. Konkret heißt dies, dass die Forschungsübersichten im Rahmen einer Forschungswerkstatt vorgestellt werden. Neben den im Verbundprojekt beteiligten Personen werden etwa 30 weitere Personen aus dem BMBF, den Ländern und der Wissenschaft eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Ergebnisse der Forschungsübersichten zu diskutieren. Hieraus lassen sich Perspektiven für künftige Studien zur Weiterentwicklung der Qualität von Ganztagschulen erarbeiten.

Publikationen (Auswahl)

- Gaiser, J. M., Kielblock, S. & Stecher, L. (2016). Hausaufgabenangebote an Ganztagschulen: Fallstudien zur Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten. *Zeitschrift für Pädagogik*, 62(6), 797-811.
- Gaiser, J. M., Kielblock, S. & Stecher, L. (2017). Ganztagschule und Hort als gemeinsamer Bildungsraum. In N. Neuß (Hrsg.), *Hort und Ganztagschule: Grundlagen für den pädagogischen Alltag und die Ausbildung* (S. 45-53). Berlin: Cornelsen.
- Gaiser, J. M. & Kielblock, S. (2019). Von Hausaufgaben zu rhythmisierten Lernzeiten. Ganztagschulentwicklung am Beispiel einer längsschnittlichen Fallstudie. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 9(2), 159-175.
- Kielblock, S. & Gaiser, J. M. (2016). The impact of using research on teaching practices of non-teacher practitioners within German all-day schools. *International Journal for Research on Extended Education*, 4(2), 56-69. doi:10.3224/ijree.v4i2.25781
- Kielblock, S. & Gaiser, J. M. (2017). Professionenvielfalt an Ganztagschulen. In S. Maschke, G. Schulz-Gade & L. Stecher (Hrsg.), *Jahrbuch Ganztagschule 2017: Junge Geflüchtete in der Ganztagschule: Integration gestalten – Bildung fördern – Chancen eröffnen* (S. 113-123). Schwalbach/Ts.: Debus Pädagogik

Kontakt

Justus-Liebig-Universität Gießen
FB03 – Institut für Erziehungswissenschaft
Empirische Bildungsforschung
Karl-Glöckner-Str. 21B
35394 Gießen



Johanna M.
Gaiser



Ludwig
Stecher